CHARITÉ
UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Case Management - Überlegungen zur Rekrutierung und Qualifizierung aus pflege- und gesundheits-wissenschaftlicher Perspektive

Michael Ewers

3. Internationale Fachtagung der ÖGCC
26. November 2010, Universität Innsbruck

Problemhintergrund

Wachsendes Interesse an modernen Steuerungsinstrumenten in nahezu allen Bereichen der Gesundheits- und Sozialversorgung erkennbar

Case Management, Care Management, Disease Management und vergleichbare Steuerungsinstrumente in der Praxis immer häufiger aufgegriffen

Wichtige Aufgaben der Konzept- und Programmentwicklung, wissenschaftlichen Begleitung, Evaluation und Wirkungsanalyse wurden angegangen

Fragen der Rekrutierung von Case Managern und der Qualifizierung für die diversen Steuerungsaufgaben aber noch selten systematisch bearbeitet

Are You **Professionally** and **Clinically** Competent for Case Management?

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Fragestellung

Was wissen wir über die derzeit mit Fall- und Versorgungssteuerungsfunktionen betrauten Fachkräfte in den deutschsprachigen Ländern?

- Wie viele sind es, aus welchen Berufsgruppen stammen sie und welche Primär- und Zusatzqualifikationen können diese Fachkräfte vorweisen?
- Welche Aussagekraft haben gängige Zertifizierungen für die (künftige) Rekrutierung von Mitarbeitern mit Fall- und Versorgungssteuerungsfunktionen?
- Welche konkreten Herausforderungen stellen sich im Kontext der Rekrutierung und Qualifizierung von Fachkräften für das Case Management?

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Ausgangssituation in Deutschland

Die Bezeichnung „Case Manager“ ist nicht geschützt und nicht an eine formale Qualifikation / ein definiertes Kompetenzprofil gebunden

Eine Berufsausbildung in einem Gesundheits- oder Sozialberuf gilt gemeinhin als ausreichende Mindestqualifikation

Eine Kombination aus (supervidierter) Berufserfahrung, Weiterbildung und Zertifizierung kann die Basisqualifikationen ergänzen

Die Differenzierung von unterschiedlichen Anforderungsstufen zwischen Assistenz-, Funktions- und Leitungskräften ist nicht erkennbar

Bedarf an Fachkräften wurde bislang nicht ermittelt und auch die Rekrutierungswege sind weitgehend ungeklärt

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Case Manager Qualifizierung in Deutschland (DGCC)

Voraussetzungen:

Abgeschl. einschlägiges Hochschulstudium und mind. einjährige Berufserfahrung

oder vergleichbar

abgeschlossene pflegeberufliche Ausbildung und mind. zweijährige Berufserfahrung

Nachgewiesene Befähigungen/Kenntnisse in:

Kommunikation/Gesprächsführung (mind. 54 Std.)

Moderation (mind. 18 Std.)

Allg. sozialrechtliche Kenntnisse (mind. 48 Std.)

Selbstreflexion (mind. 36 Std.)

Eine entsprechende berufliche Praxis während der Weiterbildung im Gesundheits-/Sozialbereich oder in der Beschäftigungsförderung

Case Management Weiterbildung

Basismodul (mind. 114 Std.)

Theoretische und praktische Grundlagen (mind. 96 Std.)

kollegiale Beratung und Supervision (mind. 18 Std)

Spezifisches Modul (mind. 96 Std.)

Arbeitsfeldspezifische Vertiefung (mind. 48 Std.)

Supervision (mind. 24 Std.)

Selbstorganisierte Arbeitsgruppen (mind. 24 Std.)

Gesamt mind. 210 Std.

Quelle: Internetseite der DGCC unter URL www.dgcc.de - Stand 07.11.2010

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Zertifizierung von Case Managern in Deutschland

Insgesamt 59 anerkannte Weiterbildungsinstitute im Bundesgebiet, darunter 16 Hochschulen oder ihnen angeschlossene Einrichtungen (inkl. einer Universität)

Die Institute arbeiten mit 164 zertifizierten Case-Management-AusbilderInnen, darunter insgesamt 29 HochschullehrerInnen (überwiegend Sozialarbeit)

Überprüfung der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität der Weiterbildungsinstitute und Case-Management-Ausbilder erfolgt durch eine Kommission der DGCC

Unbefristete Zertifizierung der Case Manager durch die Weiterbildungsinstitute auf der Basis der Zertifizierungsordnung (29.01.2003, geändert am 25.09.2009)

Ausrichtung am „Sendungsprinzip“

Quelle: Internetseite der DGCC unter URL www.dgcc.de - Stand 07.11.2010

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

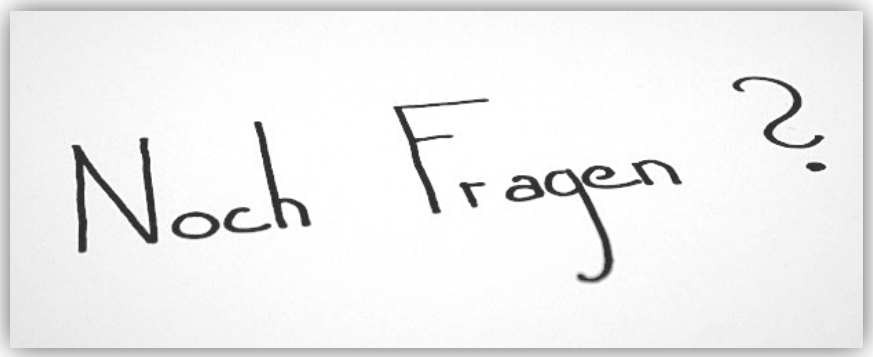
Zwischenfazit

Bislang keine zentrale Erfassung oder Registrierung der nach DGCC Standards qualifizierten und zertifizierten Case Manager in Deutschland

Unzureichende Datenlage über die aktuell mit Aufgaben der Fall- und Versorgungs-steuerung betrauten Fachkräfte im deutschsprachigen Raum

Überwiegend sind Sozialarbeiter und Pflegende, vermehrt aber auch Angehörige von Assistenzberufen (Sozialvers. / Med. Fachangestellte) in dem Feld tätig

Informationen über den soziodemographischen Hintergrund, das Qualifikations-niveau, den Beschäftigungsumfang, das konkrete Tätigkeitsfeld etc. fehlen



CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Ausgangssituation in den USA

Ein Bachelor-Abschluss in einer Gesundheits- /Sozialdisziplin gilt als Mindestqualifikation für die eigenverantwortliche Übernahme von Case Management / Care Management

Eine Kombination aus (supervidierter) Berufserfahrung, (kontinuierlicher) Weiterbildung und unabhängigen (Re-)Zeritifzierungsverfahren ergänzt die Basisqualifikationen

Leitungsfunktionen im Case Management werden üblicherweise mit Absolventen von einschlägigen klinischen oder funktionsbezogenen Masterprogrammen besetzt

NCM Team-/Abteilungsleitung
(Master-Abschluss – Advanced Practice)

NCM Expertin / NCM Experte
(Bachelor-Abschluss plus Berufserfahrung plus Weiterbildung)

NCM Assistentin / NCM Assistent
(Pflegeausbildung plus Berufserfahrung plus Weiterbildung)

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Case Manager Zertifizierung in den USA (1)

1. Voraussetzung ist ein tertiärer Bildungsabschluss in einem Bereich, der auf das physische, psychische, soziale oder berufliche Wohlbefinden einer definierten Personengruppe ausgerichtet ist

2. Eine Berufszulassung (License / Certificate) auf deren Grundlagen eine rechtlich eigenständige und unabhängige berufliche Praxis ohne Supervision durch andere (zugelassene) Berufe möglich ist

3. Nachgewiesene Berufspraxis im Case Management in den letzten 10 Jahren

   Entweder 12 Monate einer akzeptablen Vollzeitbeschäftigung im CM unter Supervision eines zertifizierten Case Managers (CCM).

   Oder 24 Monate einer akzeptablen Vollzeitbeschäftigung als Angestellter im CM (Supervision durch einen CCM ist nicht erforderlich).

   Oder 12 Monate einer akzeptablen Vollzeitbeschäftigung als Angestellter im CM in der Funktion eines Supervisors von Personen, die direkte CM-Leistungen erbringen.

Quelle: Internetseite der CCMC unter URL http://www.ccmcertification.org/ Stand 07.11.2010

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Case Manager Zertifizierung in den USA (2)

Our Certified Case Manager (CCM) designation is widely recognized as the **gold standard** in the field of case management, demonstrating that the certificant has the required educational background, professional experience, knowledge and skills needed to perform the roles and functions of a case manager.

Commission for Case Manager Certification 2010

Die Zertifizierung wird nach erfolgreicher Absolvierung eines zentral durchgeführten Examens ausgesprochen (CCM® Certification)

Die Zertifizierung ist unabhängig von den Anbietern der Aus-, Fort- und Weiterbildung und zeitlich befristet (meist 5 Jahre)

Die Zertifizierung ist die zwingende Voraussetzung für die eigenverantwortliche Übernahme der entsprechenden Funktion

Ausrichtung am „Kompetenzprinzip“

Quelle: Internetseite der CCMC unter URL http://www.ccmcertification.org/ Stand 07.11.2010

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

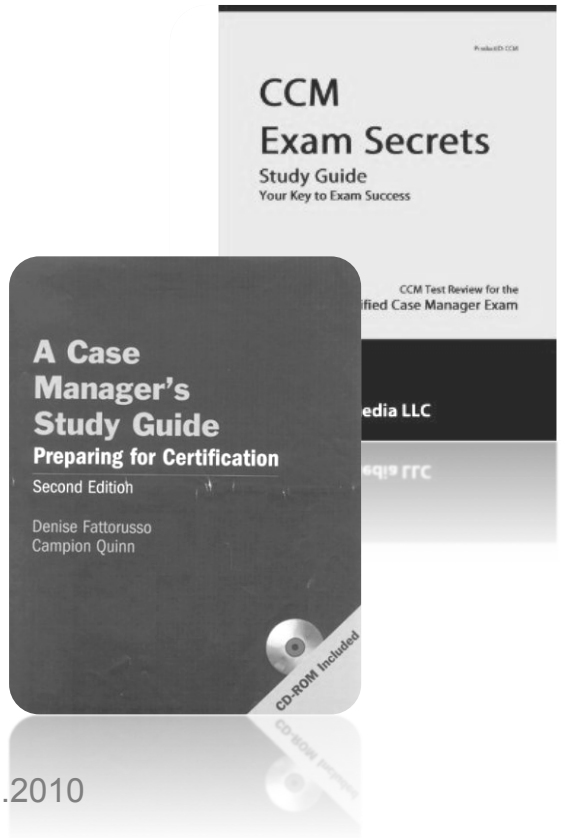
Inhalte des unabhängigen Zentralexamens

1. Psychosoziale Aspekte *[ca. 30 Teilfragen]*
2. Finanzierungsgrundlagen der Gesundheitsversorgung *[ca. 23 Teilfragen]*
3. Rehabilitation (Grundlagen / System) *[ca. 7 Teilfragen]*
4. Erbringung und Steuerung der Gesundheitsversorgung *[ca. 30 Teilfragen]*
5. Prinzipien der Case-Management-Praxis / Versorgungspraxis *[ca. 23 Teilfragen]*
6. Case Management Konzepte *[ca. 37 Teilfragen]*

Insgesamt **180 Multiple Choice Fragen**
(davon 30 Pretest-Fragen)

Statistische Gewichtungsverfahren sichern die Erfassung so genannter „Anchor-Items“ mit denen besonders wichtige Wissensbereiche abgefragt werden

Die Gesamtdauer des Examens beträgt 180 Minuten



Quelle: Internetseite der CCMC unter URL http://www.ccmcertification.org/ Stand 07.11.2010

© Charité 2010

Case Management Fachkräfte in den USA (Park/Huber 2009)

Daten von 24.085 im Jahr 2007 bei der CCMC registrierten zertifizierten Case Managern (CCMs) nach Alter, Geschlecht, Profession, Berufserfahrung

Überwiegende Mehrzahl der CCMs waren (weibliche) Pflegende, gefolgt von Sozialarbeiten, Rehabilitationsberatern und anderen Disziplinen

Durchschnittsalter der CCMs lag bei 55 Jahren und damit deutlich höher als das der übrigen Angehörigen der jeweiligen Disziplin

Qualifikationsniveau der Pflege-CM war niedriger als das der CCMs aus anderen Disziplinen, aber höher als in der eigenen Disziplin (multiple entry levels)

Berufserfahrung in der Funktion eines CCMs variierte bei den erfassten Personen von 2 bis 44 Jahren und lag durchschnittlich bei 12,3 Jahren

Park EJ, Huber DL (2009): Case Management Workforce in the United States. *Journal of Nursing Scholarship* 41(2), 175-183

© Charité 2010

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Fragen zum Nach- und Weiterdenken (1)

Die überwiegende Mehrheit der Case Manager stammen aus der Pflege, gefolgt von Sozialarbeiten und Rehabilitationsberatern.

Welche Disziplinen eigenen sich am ehesten für diese Aufgabe?

Case Management ist kein eigenständiges Berufsbild, sondern eine fortgeschrittene Rolle / Funktion innerhalb der jeweiligen Disziplin.

Ist Case Management somit die ideale zweite Karriere?

Die formalen Qualifikationen der Case Manager reichen vom Diplom über den Bachelor und den Master bis hin zum Doktorat.

Welche Aufgaben erfordern welche formalen Qualifikationen?

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Fragen zum Nach- und Weiterdenken (2)

Die Settings, in denen Case Management angewendet wird, sind ausgesprochen heterogen (klinisch / nicht-klinisch).

Welche Qualifikation wird für welches Setting benötigt?

Die Komplexität der von den Case Managern zu betreuenden Fälle variiert oftmals erheblich.

Welche Qualifikationsmix wird wofür benötigt?

Kenntnisse über Case Management erweisen sich für die Gesundheits-/Sozialversorgung zunehmend als zentral.

Welche Kompetenzen vermitteln die Primärausbildungen?

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Fazit

Fragen der Rekrutierung und Qualifizierung für Steuerungsaufgaben in der Gesundheits-/Sozialversorgung benötigen mehr Aufmerksamkeit als bislang

Erkennbaren Tendenzen zum Einsatz von eher gering qualifizierten Fachkräften im Case Management / Care Management ist entschieden entgegenzutreten

Angebote der Fort- und Weiterbildung in Sachen Case Management müssen auf den Prüfstand – insbesondere im Hinblick auf ihre Kompetenzorientierung

Zertifizierung sollte von den Interessen der Bildungsanbieter unabhängig und zeitlich befristet sein sowie die Verpflichtung zur Registrierung einschließen

Formulierung von verbindlichen Kompetenzstandards für das Case Management sind aktiv voranzutreiben und wissenschaftlich abzusichern

Bemühungen um den Aufbau empirischer Bildungsforschung sind zu intensivieren, um die Wirksamkeit einzelner Qualifizierungsmaßnahmen belegen zu können

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Michael Ewers MPH

Charité – Universitätsmedizin Berlin
CC1 – Human- und Gesundheitswissenschaften
Institut für Medizin-, Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft
Campus Virchow Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin

Tel. +49 (0)30 450 529 082
Fax +49 (0)30 450 529 900

m.ewers@charite.de

www.ewers-ecc.de
www.charite.de

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2010